

"Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet." FF-Sammlung

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 75: Der sanfte Priester

Der Wind liess die Haare des Priesters aufwirbeln. Nachdenklich blickte der Mann zum Himmel. Warum nur hatte er als einziges überlebt? Er konnte sie nicht retten. Die Erhabene war vor seinen Augen gestorben. Nicht einmal in Ruhe konnte er ein Gebet für sie sprechen. Die Angst, dass die Seele von Emmeryn keinen Frieden finden konnte, liess Libra erschauern.

Das durfte nicht geschehen. Lieber würde er die schlimmsten Höllenqualen erleiden, als dass die reine und gute Erhabene Schmerzen litt. Sie war die Hoffnung, das Licht von Ylisse. Und er war nur ...

Seufzend schloss der Mann seine Augen. Er spürte, wie die Hoffnungslosigkeit und Wut von früher in ihm aufstieg. Bevor er ein Priester wurde. Leise betete Libra, seine Knie sogen das dreckige Wasser von einer Pfütze auf. Es störte ihn nicht. Auch dass es anfang zu Regen.

„Hier, sonst erkaltet ihr Euch noch.“

Verwirrt blickte Libra auf. Er war so in sein Gebet vertieft gewesen, dass er Virion nicht bemerkt hatte. Der Schütze lächelte ihn freundlich an und hielt ihm seine Hand hin. Seine Jacke hatte er über den Priester gelegt. „Vielen Dank, mein Herr. Doch ich möchte allein sein. Verzeiht mir“, murmelte Libra und schloss müde seine Augen. „Mitnichten müsst Ihr Euch entschuldigen. Falls Ihr Eurer Glück in der Natur sucht, nehmt meine Jacke mit. Sieht es als ein bescheidenes Geschenk der Freundschaft an“, sprach Virion und half dem Mann hoch. Sanft strich er eine Haarsträhne aus Libras Gesicht. Dieser lächelte dankbar und entfernte sich.

„Wann sollen wir es ihm sagen?“

„Ho, Mann mit Liebe für schöne Frauen es bemerken bald. Sonst lustig für uns.“
Gregor grinste breit und blickte zu dem ebenso amüsierten Vaike. Dem Schürzenjäger würde es irgendwann sicher auffallen, dass Libra ein Mann ist.